



Neuigkeiten für Aktive im Erzgebirgskreis

Ein Newsletter des Kompetenzzentrums für Gemeinwesenarbeit im Erzgebirge

Liebe Mitstreiterinnen und Mitstreiter in Sachen Demokratie und Toleranz, bereits im vergangenen Jahr trafen sich einige Vertreter/innen aus Vereinen und Initiativen sowie aus Verwaltungen im Auer Bürgerhaus, tauschten sich aus, stellten Arbeitsergebnisse und Strukturen vor und verabredeten weitere Treffen, punktuelle Kooperationen und einen regelmäßigen Newsletter. Letzteres blieb in meiner Aufgabenliste hängen und da sich jetzt gerade einige interessante Termine und Veranstaltungen bei mir sammeln, hier nun die erste Ausgabe.

Schön wird er nicht werden, dieser Newsletter, aber wenn alle Interessierten und Aktiven kräftig dazu beitragen, dann wird er gehaltvoll. Also bedanke ich mich schon jetzt und im Voraus für die vielen Hinweise und Berichte die einflattern im Kompetenzzentrum und wünsche allen Leserinnen und Lesern eine erfolgreiche Zeit mit sonnigen Tagen.

Angela Klier

Begriffsoffensive gegen Rechtsextremismus

In diesem werden zentrale politische Begriffe (u.a. Volk, Nation, Heimat, Gemeinschaft, Gleichheit), die einen ambivalenten Deutungsrahmen aufweisen, analysiert und gleichzeitig die für die parlamentarische Demokratie positiven Aspekte herausgearbeitet. Ziel der Weiterbildungen ist es, Multiplikatoren der politischen Bildungsarbeit (Lehrer, Referendare, Vertreter von Jugendeinrichtungen, Kirchen etc.) in die Lage zu versetzen, sicher mit zentralen politischen Begriffen umzugehen, die von Rechtsextremen für ihr politisches Interesse instrumentalisiert werden.

Weitere Infos finden Sie hier bzw. am Ende der E-Mail:

<http://www.deutsche-gesellschaft-ev.de/politik-gesellschaft/projekte-und-veranstaltungen/multiplikatorenworkshop-2014begriffsoffensive-gegen-rechtsextremismus2014>

Der Workshop wird kostenfrei

am Fr., 14. März 2014, 10 bis 16.00 Uhr in Dresden angeboten.

Ort: Geschäftsstelle Landespräventionsrat (LPR), Wilhelm-Buck-Str. 4, 01099 Dresden.

Anmeldungen bitte unter folgender E-Mail-Adresse: pb1@deutsche-gesellschaft-ev.de.

Rückfragen können gerne direkt Pierre Klapp (Tel. 030-88412-203) gestellt werden.

Veranstalter: Deutsche Gesellschaft e. V.; Voßstr. 22; 10117 Berlin; www.deutsche-gesellschaft-ev.de; www.freiheits-und-einheitsdenkmal.de.

Ungarn-Schwerpunkt im Europäischen Zentrum der Künste - HELLERAU

Theaterstück: Dementia or The Day of my Great Happiness

28. Februar

20 Uhr

In ungarischer Sprache mit deutscher Übertitelung

Diskussion: Ungern in Ungarn?

1. März 2014

17 Uhr

Eintritt frei

Wiederauflage der Broschüre „Von Action bis Zivilcourage“

Rechtsextremistische, rassistische und antisemitische Gedanken und Verhaltensweisen sind aus der deutschen Gesellschaft nicht verschwunden. Vorurteile und Hass werden an die jüngere Generation weitergegeben und verhindern eine auf Vielfalt als Ressource setzende Gesellschaft.

Um diesen Teufelskreis zu durchbrechen, sind insbesondere diejenigen gefordert, die direkt mit Kindern und Jugendlichen arbeiten.

Die Broschüre kann über mediathek@idaev.de kostenlos bestellt werden.

Die vorgestellten Materialien werden auch auf der Website www.vielfalt-mediathek.de präsentiert und dort kostenlos zum Verleih zur Verfügung gestellt.

Reihe: Argumentieren und Handeln gegen Rechts

Umgang mit rechten Positionen im Wahlkampf und bei öffentlichen Veranstaltungen

2014 stehen die Wahlen für das Europäische Parlament, für die Landtage von Sachsen, Thüringen und Brandenburg und für die kommunalen Vertretungen in vielen Städten und Gemeinden an. Während sich die, auf lokaler Ebene wie auch in zwei Landtagen bereits etablierte, NPD wieder um Stimmen mit Themen wie Heimat und Familie, vermeintlichem „Asylmissbrauch“ und auch der Ablehnung Europas bemühen wird, geht auch die rechtspopulistische Alternative für Deutschland (AfD) mit ihrem "euro-kritischen" Programm in den Wahlkampf. Die Seminare richten sich an Menschen, die im anstehenden Wahlkampf oder im täglichen Leben mit rassistischen, antisemitischen und anderen menschenverachtenden Aussagen konfrontiert sind und sich dagegen positionieren möchten. Um das zu erreichen beschäftigen wir uns mit den inhaltlichen Positionen von NPD, AfD und lokal aktiven Vereinen oder Gruppen der organisierten Neonazis. Dabei werden auch aktuelle Entwicklungen und Debatten aufgegriffen, bspw. die Proteste gegen die Unterbringung von Flüchtlingen oder die Diskussion um so genannte „Zuwanderung in das deutsche Sozialsystem“. Gemeinsam wird Wissen über rechte Ideologie und deren Erscheinungsformen in verschiedenen Medien erarbeitet. Ein weiterer Schwerpunkt des Seminars liegt auf der Vermittlung von Argumentationstechniken sowie Handlungsoptionen, wie in verschiedenen Situationen z.B. auf rassistische Aussagen oder Aktionen von Neonazis reagiert werden kann. Thematisch und methodisch fokussieren wir dabei auf die Problemlagen und Bedürfnisse der jeweiligen Seminargruppe. Das Seminar richtet sich besonders an Haupt- und Ehrenamtliche in Parteien, Vereinen und Verbänden, an Kommunalpolitikerinnen und Kommunalpolitiker, Gewerkschafterinnen und Gewerkschafter sowie alle antirassistisch engagierten Menschen.

Informationen und ggf. Anmeldungen unter: BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Erzgebirge info@gruene-erzgebirge.de

PRESSEMITTEILUNG Jahresstatistik der Opferberatung des RAA Sachsen e.V.

Deutlicher Anstieg rechtsmotivierter und rassistischer Gewalt 223 Angriffe im Jahr 2013 in Sachsen

Nach einem stetigen Rückgang in den vergangenen Jahren stieg die Zahl rechtsmotivierter Angriffe 2013 erstmalig wieder deutlich an (2012: 155). Mindestens jeden zweiten Tag ereignete sich nach Zählung der Beratungsstellen für Betroffene rechtsmotivierter und rassistischer Gewalt des RAA Sachsen e.V. ein Angriff im Freistaat. 319 Menschen waren davon direkt betroffen. In die Statistik fließen ausschließlich Gewaltdelikte ein.

Zu diesem Anstieg erklärt Andrea Hübler:

„Vor allem in den Städten Leipzig (58), Chemnitz (18) und Dresden (33) nahmen die rechtsmotivierten und rassistischen Angriffe im Vergleich zum Vorjahr wieder stark zu, auch in den Landkreisen Nordsachsen (21) und Sächsische Schweiz-Osterzgebirge (17). Mit 32 gezählten Angriffen verzeichneten wir im Erzgebirgskreis den massivsten Zuwachs (2012: 3). Durch intensive Netzwerkarbeit konnten wir hier unseren Zugang zu Betroffenen verbessern und so das Dunkelfeld

rechtsmotivierter und rassistischer Gewalt in der Region erhellen. Der Großteil dieser Fälle ist nicht bei der Polizei angezeigt. Sachsenweit hingegen wird nur in ca. 25 % der Fälle keine Anzeige erstattet.“

Das zweite Jahr in Folge wurde die größte Anzahl der Angriffe aus rassistischen Motiven begangen (85). Vor allem im Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge, sowie in den Städten Leipzig, Chemnitz und Dresden überwiegen die Angriffe mit rassistischem Tatmotiv.

„Diesen Zuwachs sehen wir durchaus in Zusammenhang mit der oft vorurteilsbeladenen und teilweise offen rassistisch geführten Debatte über Asylsuchende. Abwertung und Ausgrenzung sind der Nährboden für rassistische Gewalt“, sagt Andrea Hübler. „Zumeist von der NPD initiierte Facebook- und Bürgerinitiativen starteten Unterschriftensammlungen, Kundgebungen und Demonstrationen gegen die Unterbringung von Geflüchteten, so in Dresden, Leipzig, Chemnitz, Plauen, Freiberg, Rötha und gleich vier Mal in Schneeberg mit bis zu 1500 Teilnehmenden. Am Rande dieser Demonstrationen wurden Journalisten attackiert. In Borna wurde an Silvester zu 2014 eine Unterkunft mit Leuchtraketen und Sprengkörpern angegriffen, ebenso wie die Unterkunft in Kamenz im Januar 2013. Auch in Gröditz und Langburkersdorf kam es zu Versuchen Unterkünfte zu beschädigen oder gar Bewohner_innen anzugreifen.“

Die Angriffe richteten sich im Weiteren gegen nicht-rechte oder Alternative (71), gegen politisch gegen rechts Aktive (29). Homophobie war in 11 Fällen das Motiv. Vier Angriffe richteten sich gegen sozial Benachteiligte, drei Gewalttaten wurden aus antisemitischen Motiven verübt und in einem Fall war der Angriff gegen Menschen mit Einschränkungen gerichtet. Am häufigsten handelt es sich bei rechtsmotivierten und rassistischen Angriffen um Körperverletzungen (144), gefolgt von Nötigungen/Bedrohungen/versuchten Körperverletzungen (71).

Im Jahr 2013 konnten wir sachsenweit 205 Personen beratend und unterstützend zur Seite stehen, Robert Kusche, Geschäftsführer des Bereichs Opferberatung des RAA Sachsen e.V.:

Wir müssen die Perspektive der Betroffenen ernst nehmen und dafür Sorge tragen, dass die Empfehlungen des NSU Bundestagsuntersuchungsausschuss zügig Realität werden.“

Die Opferberatung des RAA Sachsen e.V. unterstützt in Sachsen seit 2005 Betroffene rechtsmotivierter und rassistischer Gewalt bei der Bewältigung der Tatfolgen und dokumentiert darüber hinaus diese Angriffe.

Die Zusammenfassung der Statistik sowie die Statistik 2013 ist unter Nennung des Urhebers frei verwendbar und abrufbar unter: <http://raa-sachsen.de/statistik-detail/items/jahresstatistik-2013.html>

Für Rückfragen:

Chemnitz: 0371 4819451 / 0172 9743674 / opferberatung.chemnitz@raa-sachsen.de

Leipzig: 0341 2254957 / 0178 51 62 937 / opferberatung.leipzig@raa-sachsen.de

Dresden: 0351 889 41 74 / 0162 8069990 / opferberatung.dresden@raa-sachsen.de

Lokale Aktionspläne Silberberg und Olbernhau

Die beiden Lokalen Aktionspläne Silberberg und Olbernhau sind in die voraussichtlich letzte Runde gegangen. Das Bundesprogramm - Toleranz fördern – Kompetenz stärken - läuft am 31.12.2014 aus danach wird sich zeigen, ob und wie in den einzelnen Regionen Nachhaltigkeit geschaffen wurde. Vorerst erhalten aber auch die Kommunen Aue, Lößnitz, Schneeberg und Bad Schlema sowie Olbernhau, Pfaffroda, Zöblitz und Seiffen noch eine Förderung und zehn Einzelprojekte konnten durch die Begleitausschüsse schon für eine Förderung empfohlen werden. Es sind auch 2014 wieder viele gute Projektideen und Anträge eingegangen, allen Aktiven sei an dieser Stelle gedankt. Leider heißt das auch, dass ab März keine weiteren Anträge für Einzelprojekte angenommen werden.

Die vorliegenden Projekte bieten für Akteure aus allen Kommunen wieder viel Raum für Beteiligung und Kooperation. Auch Aktionsfonds gibt es 2014, aus denen noch weiterhin Mikroprojekte gefördert werden können. Alle Details dazu, wer sonst noch dabei ist was dieses Jahr umgesetzt wird, erfährt man auf www.kge-ergebirge und www.lap-olbernhau.de

Aktionen am 5. März in Chemnitz

derzeitiger Stand 27.02.2014, Quelle Sächsischer Flüchtlingsrat

Täterspurenrundgang

Start: 13.30 Uhr | Falkeplatz

Ende: vor 16.00 Uhr | TU-Chemnitz – Heizhaus

Demo 1 Start: 17.00 Uhr | Flughafen Ikarus (DGB-Jugend)

„DGB-Jugend für Demokratie und Courage“

Demo 2 Start: 17.00 Uhr | Bahnhof Mitte (verdi)

„Gegen Antisemitismus, Rassismus und Diskriminierung auf die Straße und Chemnitz bleibt bunt“

Demo 3 Start: 17.00 Uhr | Mensa Reichenhainer Str. (StuRa)

„Programmstörung – Tatort Chemnitz“

Demo 4 Start: 16.00 Uhr | Hauptbahnhof (Chemnitz Nazifrei)

„Nazis entgegenstellen. Aufmarsch gemeinsam blockieren“

Mahnwache

Ab 17.00 Uhr | Haydnstraße/Ecke Stollberger Straße

„Rassistische Hetze stoppen“

und Das Letzte:

Nazidemo (Start: nicht vor 19.00 Uhr | Goethering)

Aktionskarte: https://fbcdn-sphotos-h-a.akamaihd.net/hphotos-ak-rc1/t31/q71/s720x720/1974195_736957363002600_714741114_o.jpg

Information der Aktion Zivilcourage e. V. zu Fördermöglichkeiten

Robert-Bosch-Stiftung unterstützt finanziell und praktisch

Junge Menschen in Deutschland wachsen in einer Gesellschaft auf, die so bunt und vielfältig ist wie nie zuvor. Kontakte zwischen Menschen aus unterschiedlichen sozialen, kulturellen oder religiösen Milieus sind von grundlegender Bedeutung für das gegenseitige Verständnis und den gesellschaftlichen Zusammenhalt. Die „Werkstatt Vielfalt“ der Robert Bosch Stiftung und der Stiftung Mitarbeit fördert Projekte mit maximal 7.000 Euro, die das Miteinander junger Menschen mit anderen Jugendlichen oder Menschen fördert und Brücken zwischen unterschiedlichen Lebenswelten bauen.

Basketball-Star verleiht Stiftungspreis

Dirk Nowitzki ist einer der bekanntesten deutschen Sportler überhaupt. Vor neun Jahren hat der Basketballspieler der Dallas Mavericks eine Stiftung gegründet, um sozial benachteiligte Kinder und Jugendliche zu unterstützen. Mit einem jährlich vergebenen Preis würdigt er Einrichtungen und Initiativen, die dieser Benachteiligung durch Sport und Bewegung entgegenwirken. Der Dirk Nowitzki Stiftungspreis ist mit insgesamt 30.000 Euro dotiert und wird im September 2014 durch den Namensgeber verliehen.

Preis für Online-Partizipation

Bürgerbeteiligung und E-Partizipation gewinnen stetig an Bedeutung für gesellschaftliche und politische Prozesse. Seit 2012 zeichnen die init AG für digitale Kommunikation und der Behörden Spiegel erfolgreiche Projekte mit einem Online-Partizipationspreis aus. Ausgezeichnet werden Projekte, die den Austausch zwischen Verwaltung / Politik und den Bürgerinnen und Bürgern fördern. Ab dem 11. März kann zudem online über einen Publikumspreis abgestimmt werden.

EU-Programm "Europa für Bürgerinnen und Bürger"

Die Europäische Union (EU) beruht auf Werten wie Freiheit, Demokratie, Toleranz, Solidarität und Wahrung der Menschenrechte. Die Erinnerung an die Vergangenheit kann helfen, sich der Bedeutung dieser Werte bewusst zu werden. Aus diesem Grund unterstützt die EU zivilgesellschaftliche Organisationen, Einrichtungen und Kommunen, die mit ihren Vorhaben europäische Werte stärken und die Auseinandersetzung mit den Ursachen totalitärer Regime und anderen wichtigen Momenten in der neueren Geschichte Europas, die die Entstehung der EU entscheidend geprägt haben, fördern.

Weitere Fördertipps, spannende Projekte aus der Politischen Bildung und Nachrichten zum Thema bürgerschaftliches Engagement im Couragiert-Magazin: www.couragiert-magazin.de.

10. März 2014, 15.00 Uhr im Kulturhaus Aue

Unter dem Motto „Starke Frauen“ lädt das Netzwerk Frauenpower Aue – Schwarzenberg zur Feier anlässlich des Internationalen Frauentages 2014 ein. Wie jedes Jahr ist die Veranstaltung offen für alle Interessierte, es gibt Gäste, ein Rahmenprogramm, Kaffee und Kuchen, Kinderbetreuung und das zu einem Unkostenbeitrag von einem Euro. Für Gruppen(ab 3 Personen) wird um Anmeldung unter 03771/ 20303 gebeten.

**„ ... wir werden an sie erinnern ... „ „Doch einen Schmetterling habe ich hier nicht gesehen“
von Lilly Axster**

Theaterprojekt des Vereins Lößnitzer Bildungsweg e.V. und der OS Lößnitz im Rahmen des Bundesprogramms „Toleranz fördern - Kompetenz stärken“

Ausführende: Theatergruppe „Mienenspiel“ der OS Lößnitz

Die Premiere fand am 29.1.2014 im Auer Kulturhaus statt und begeisterte ein großes Publikum. Wer mehr wissen will nutzt diesen Link

http://www.toleranz-foerdern-kompetenz-staerken.de/praxis_programmpartner_lapsilber.html

Dieser Newsletter steht zum Download unter [www.kge-erzgebirge.de/ Service/ Downloads](http://www.kge-erzgebirge.de/Service/Downloads) bereit und wird, sofern gewünscht elektronisch versendet. Wer ihn nicht mehr haben möchte, der bestellt einfach unter protoleranz@puschkinhaus-aue.de ab.

